Zeitschrift: Der Filmberater
Herausgeber: Schweizerischer katholischer Volksverein
Band: 25 (1965)
Heft: 4

Artikel: Film, Radio, Fernsehen - und Du
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-964659

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Film, Radio, Fernsehen - und Du

Zwei Feststellungen gehen durch alle Kommentare der am 4. März in Luzern eröffneten Wanderausstellung der Kommissionen des Schweizerischen Katholischen Volksvereins. Einmal beeindrucken ihr hohes Niveau und ihre innere Geschlossenheit. Es wurde von einer pionierhaften Gesamterfassung der Massenmedienproblematik im Lichte des christlichen Welt- und Menschenbildes gesprochen. Dann aber stellt man fest, daß die Ausstellung — gerade infolge der erwähnten Vorzüge — sich dem unvorbereiteten Besucher nicht ohne Wegleitung erschließt. Diese Bemerkung überrascht die Initianten nicht. Sie waren sich bewußt, eine Ausstellung zu schaffen, die Anforderungen stellt. Vor allem verlangt sie eindringendes Verweilen und Bereitschaft zum Mitdenken. Und eigentlich sind für ein volleres Verständnis die nachträgliche Lektüre der Ausstellungsbroschüre und die Diskussion nötig. Für diese intensive Beschäftigung mit den durch die Ausstellung aufgeworfenen Fragen wird es nützlich sein, die von Redaktor Willy Kaufmann hervorragend formulierten Texte zur Hand zu nehmen. Wir drucken sie nachstehend ab. D. R.

Die Texte unserer Ausstellung

MENSCH — MITTELPUNKT — MASSSTAB?

Seit den Anfängen menschlicher Kultur sucht alles Gestalten die dem Menschen gemäße Harmonie: den natürlichen Maßstab. Welches ist die Formel?
Können wir an uns selbst unser Weltbild messen?

Du bist nur Spiegel des Göttlichen; es ist Dein Ziel, unendlich größer als Du.

Vollkommen werden heißt: ins Maß des Göttlichen hineinwachsen.

FILM, RADIO, FERNSEHEN — ÜBERALL

Die modernen Kommunikationsmittel verkörpern den Sieg über Raum und Zeit. Sie machen Vergangenes gegenwärtig, Entferntes greifbar. Du lebst und erlebst mit Millionen anderer Menschen zugleich.

Film, Radio und Fernsehen erreichen alle Menschen: Menschen aller Breitengrade und aller Stände, Menschen jeden Alters, Geschlechtes und Temperamentes.

Film, Radio und Fernsehen vermitteln Dir jeglichen Bereich menschlichen Denkens, Tuns und Fühlens: sie pflegen Ernst und Unterhaltung, Glauben und Wissen, Politik und Kunst, Aktualität und Tradition . . .

Film, Radio und Fernsehen: eines der modernen Kommunikationsmittel wird Dich überall erreichen: zu Hause und in der Fremde, im Freien und auf Reisen, im Menschengewühl — und in der Einsamkeit.

DU KANNST NICHT FLIEHEN! — FINDEST DU DICH ZURECHT?

IN DER SPANNE EINES MENSCHENALTERS

Von der Gartenlaube — zum Weltraumzeitalter

Zu Großvaters Zeiten wurden die Grundlagen des heutigen Fortschritts gelegt. Aber im Alltagsleben galt noch der Rhythmus von ehedem.

Die Technik hat uns in ihren Bann geschlagen. Sie sprengt alte Grenzen; sie diktiert

ein neues Tempo. Sie prägt unser öffentliches und privates Leben — bis hinein in die Geborgenheit unserer Stube.

Ein Augenblick in der Geschichte

Was ist ein Menschenleben in Jahrtausenden?

Und doch sind wir Zeugen einer Zeitenwende. Was wunder, wenn manches Neue noch unsere Fassungskraft übersteigt?

Denk an die Gewissensnöte der Atomforscher, an das Suchen der Künstler und Denker, an die Sorgen und Zweifel der Politiker!

Im Großen ist es wie im Kleinen: Wir kämpfen, unsere Zukunft zu bewältigen.

WUNDERWERK DER TECHNIK — UMFASSENDE ORGANISATION

In jedem Fernseh- oder Radiostudio sind Dutzende von Kilometern Kabel verlegt. Ein einfaches Regiepult enthält 30 Verstärker, 90 Schaltschlüssel, 30 Mischregler, 30 Relais und 100 Kontrollampen. Für die Verbindungen werden rund 2000 Lötstellen benötigt.

Die technischen Einrichtungen für Radio und Fernsehen liegen bei uns in den Händen des Bundes (PTT-Hoheit).

Die Programme und Sendungen gestaltet die Schweizerische Radio- und Fernsehgesellschaft (SRG). Sie ist im Rahmen der Konzessionsrichtlinien selbständig. Ihr Aufbau hat allen Landesteilen und Volkskreisen den gebührenden Einfluß zu gewährleisten.

Der Film ist in erster Linie in den großen Siedlungszentren zu Hause. Kamera und Projektor erreichen aber auch die entlegensten Täler.

Das Filmwesen wird bei uns im wesentlichen von privaten Unternehmern getragen. Ein- und Ausfuhr prägen das internationale Angebot. Gesetze, Verträge und Verbände schließen die Filmwirtschaft zu einem nationalen Ganzen zusammen.

WERKZEUGE — IN WESSEN HAND?

Ihre große Verbreitung, ihre straffe Organisation und ihre weiträumige Wirkung machen Film, Radio und Fernsehen zu mächtigen Instrumenten im Leben der Gemeinschaft. Um so größer ist die Verantwortung ihrer Träger und Gestalter.

Wie ein Magnet: so können die weit ausstrahlenden Kommunikationsmittel viele einzelne in ein bestimmtes Kraftfeld bannen. Instrumente der Verständigung können zu Instrumenten der Macht werden.

Macht über Menschen bedeutet auch eine Gefahr!

Werkzeuge in der Hand anonymer Manager, die um des Geldes willen unsere Gefühle manipulieren? Werkzeuge der Gewalt? Werkzeuge der Lüge? Nein: Film, Radio und Fernsehen sind Werkzeuge in der Hand des Menschen und im Dienste der Menschlichkeit.

GEBEN UND NEHMEN — DAS GROSSE GESPRÄCH

Menschen stellen die Weichen; Menschen wie Du. Sie schöpfen aus Welt und Wirklichkeit, sie gestalten aus Geist und Überzeugung. Sie sprechen eine neue Sprache unserer Zeit: die Sprache des Bildes; die Sprache der Töne.

Verständigung heißt Austausch, heißt Geben und Nehmen.

Die Menschen an Kamera und Mikrophon können nicht aus dem Leeren zu Dir reden. Sie brauchen das Gespräch mit Dir, mit den Deinen, mit uns allen.

Monolog: Die Sackgasse

Der Monolog des Egoisten zu sich selbst,
der Monolog des Tyrannen zur stummen Masse:
all das führt in die Ausweglosigkeit.

Dialog: Die Zukunft

Unsere Zeit ist aufgebrochen zum Gespräch.
Im Leben des Glaubens und im Leben der Völker,
zwischen Rassen, Klassen und Generationen:
überall die Sehnsucht nach Öffnung, Verstehen, Liebe.

PARTNER WERDEN

Film, Radio, Fernsehen «reden» auf Dich ein. – Kannst Du dennoch Gesprächspartner sein? Ja – im Gespräch zwischen allen Menschen, denn aus ihm erwächst der Dialog der Medien.

Die Film-, Radio- und Fernsehschaffenden tragen Verantwortung für Dich. Ihre Haltung soll die Haltung eines ganzen Volkes stützen und formen.

Ihre Arbeit braucht eine Grundlage: den lebendigen Austausch und das lebendige Gewissen der Gemeinschaft.

Das Wort, die Tat und das Beispiel jedes Einzelnen ist ein Beitrag zu diesem Fundament.

Viele Berufe warten auf tüchtige Leute. Kennst Du ihre Arbeit und ihre Bedeutung? Sie muß Dir und allen bewußt sein; sonst bleibt ein fähiger Nachwuchs Sache des Zufalls.

Bildung für alle

Noch gibt es bei uns keinen Bildungsweg für diese Berufe. Für unser aller Verständnis aber werden nach und nach wichtige Grundlagen geschaffen.

Gemeinsame Verantwortung

Auch Du hast die Möglichkeit, an der großen Aufgabe mitzuwirken!

Siehst Du das Ziel?

Mündig für die Welt von morgen, für ihre Sprache, ihren Stil: Das ist die Gemeinschaft, die wir bauen wollen!

VERSTEHEN – WÄHLEN – WERTEN

Selbst Deine Muttersprache mußt Du lernen.

Sind nicht Bild und Ton eine neue Muttersprache aller Völker?

Eine Sprache, die Dir neue Horizonte erschließt.

Verstehen heißt: Fesseln sprengen!

Du gehst nicht «ins Kino»; Du gehst zu einem Film.
Du drehst nicht «den Kasten an»; Du siehst und hörst eine Sendung.

Zu groß, zu buntscheckig ist das Angebot.
Wer sich wahllos berieseln läßt, geht darin unter.

Angelpunkt jedes Gesprächs ist Dein eigenes, gesundes Urteil. Du kannst es bilden, entwickeln, schärfen.

Und vor allem auch: behalte es nicht immer für Dich!
Dein Glaube gibt Dir den Maßstab

Den drei Schwerpunkten der Kommunikation entsprechen die drei Aspekte der göttlichen Harmonie:

Das Wahre (Information) – Das Gute (Bildung) – Das Schöne (Unterhaltung)

MENSCH SEIN

Partner Gottes und Gestalter unseres Jahrhunderts: Beides zu sein, ist Deine Bestimmung.

Die Weite und den Reichtum der ganzen Welt legt Dir der Fortschritt zu Füßen ... mach keine Götzen und Phantome daraus.
Du bleibst die Hauptsache! Du – und Dein Nächster.

STREBEN

Du bist unterwegs.
Die Auseinandersetzung ist Dein Lebenselement; Auseinandersetzung mit der Umwelt, mit Deinem Nächsten – und mit Dir selbst.
Unser Zeitalter des weltweiten Gesprächs bedeutet eine ungeahnte Chance für Dich! – Aber halte Dein Steuer fest: Streben wonach? wohin? wozu?

VOLLENDUNG

Tief in Deinem Wesen trägst Du die Sehnsucht; Sehnsucht nach der endgültigen Harmonie, nach dem Einssein mit dem Göttlichen, dem Ziel und Ursprung Deiner selbst.
Der Weg dahin: das ist Dein Leben, und Dein Umgang mit den Dingen dieser Welt.

UND JETZT?

Große Dinge geschehen in unserer Zeit. Zu den Kräften, die sie bestimmen, gehört das weltweite Gespräch durch die Medien Film, Radio und Fernsehen.
In diesem Dialog hast auch Du Deinen Platz und Deine Aufgabe.

AUF DICH KOMMT ES AN!

Mit dem Kinobillett gibst Du Deine Stimme ab. Sie zählt.
Am Radio- und Fernsehapparat bist Du Dein eigener Regisseur. Gestalte selbst Dein Programm!

Das sowjetische Filmereignis des Jahres 1964

Das ausklingende Jahr 1964 brachte für die Sowjetbürger eine Filmüberraschung, die hohe Wogen geworfen hat. Am 28. Dezember 1964 fand in Moskau die Premiere des Films «Der Vorsitzende» statt, ein Film, der die stalinistische Mißwirtschaft in den Kolchosen anprangert. Olga Carlisle, die Moskauer Korrespondentin des Pariser «L'Express» berichtete: «Zum erstenmal wurden die Sowjetmenschen mit einem ihrer größten nationalen Dramen konfrontiert. Und sie wußten es.» Die Journalistin schrieb von «erschütterten Gesichtern», die es am Abend der Aufführung im Saale gegeben habe.

Der Drehbuchautor, Jurij Nagibin, 1920 geboren, hatte bereits in der Zeit des «Tauwetters» durch verschiedene Novellen großes Aufsehen erregt. Er scheint in Filmregisseur A. Saltykov einen hervorragenden Partner gefunden zu haben. Ganz unbestritten, auch bei den sowjetischen Kritikern, ist die Leistung der Schauspieler, insbesondere die Darstellung des Kolchosvorsitzenden Jegor Trubnikov, von der die «Literaturnaja gazeta» sagt, es sei «der größte Erfolg in der Schauspieler-Biographie Michail Uljanovs.»